

Startup-Report: Forschung und IP-Transfer in Deutschland



Kernergebnisse

1

Für **mehr als jedes Dritte Startup in Deutschland** (35,9 %) spielen **eigene Schutzrechte und Patente eine große Rolle** – das zeigt, wie wichtig technische Innovation als Wirtschaftsfaktor ist.

2

Forschung und DeepTech sind besonders eng verbunden: Unter DeepTech-Startups nutzen vier von zehn (42,4 %) Schutzrechte aus Hochschulen (allgemein: 26,4 %).

3

Den **Hochschultransfer sehen Gründer*innen differenziert:** 50,0 % bewerten die Bedingungen positiv, mit der Dauer des Prozesses sind dagegen nur 27,5 % zufrieden.

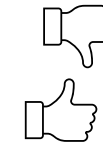
4

Viele Gründer*innen **wünschen sich fairere Bedingungen beim Transfer** – Acht von Zehn können sich dafür eine unabhängige Schlichtungsstelle vorstellen.

DEUTSCHER
STARTUP
MONITOR



Die Ergebnisse basieren auf einer Umfrage, die 2025 als Teil des **Deutschen Startup Monitors** (DSM) durchgeführt wurde.

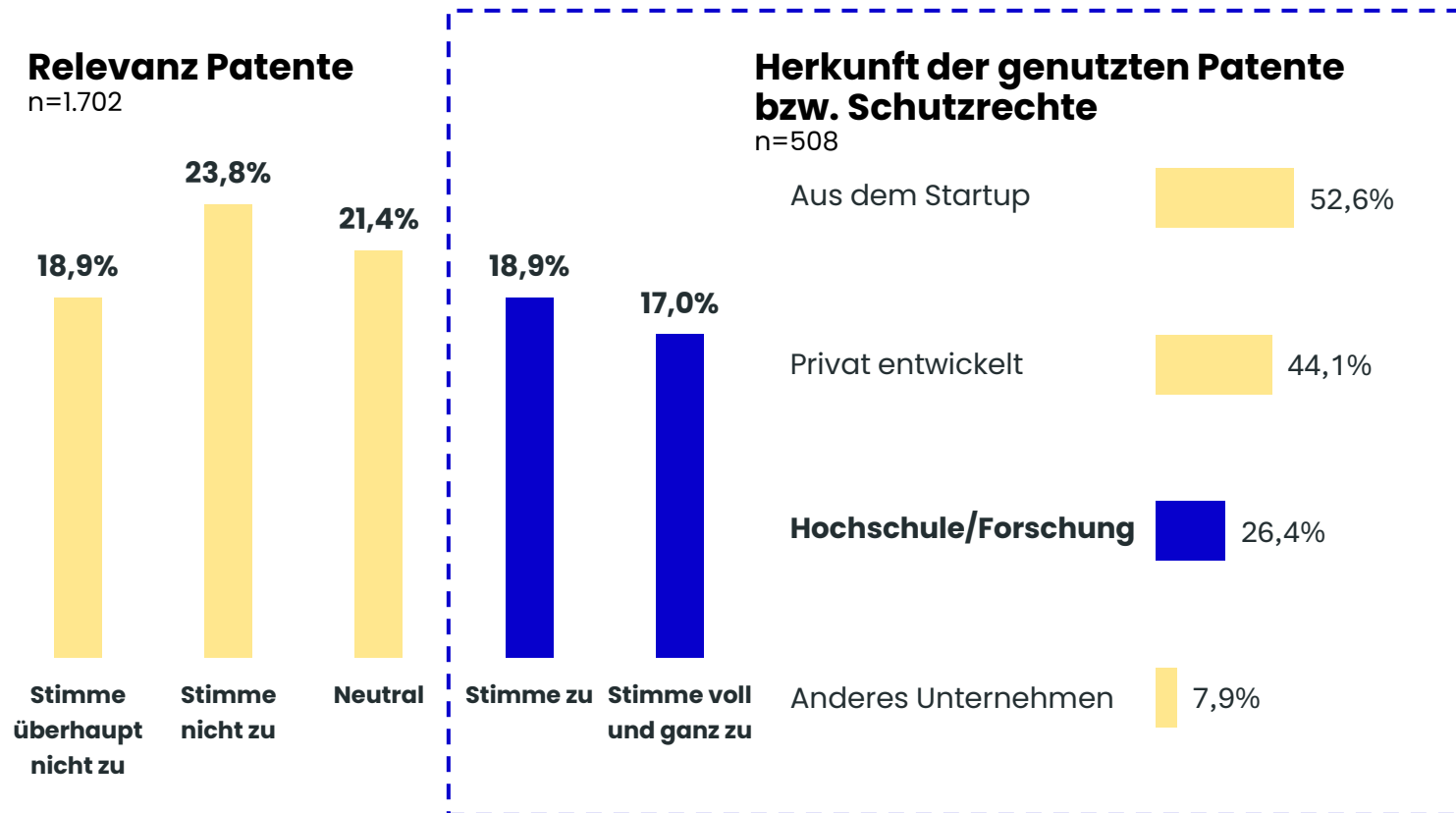


Dabei würden Erfahrungen und Einschätzungen von **Startup-Gründer*innen zum IP-Transfer** erfasst.



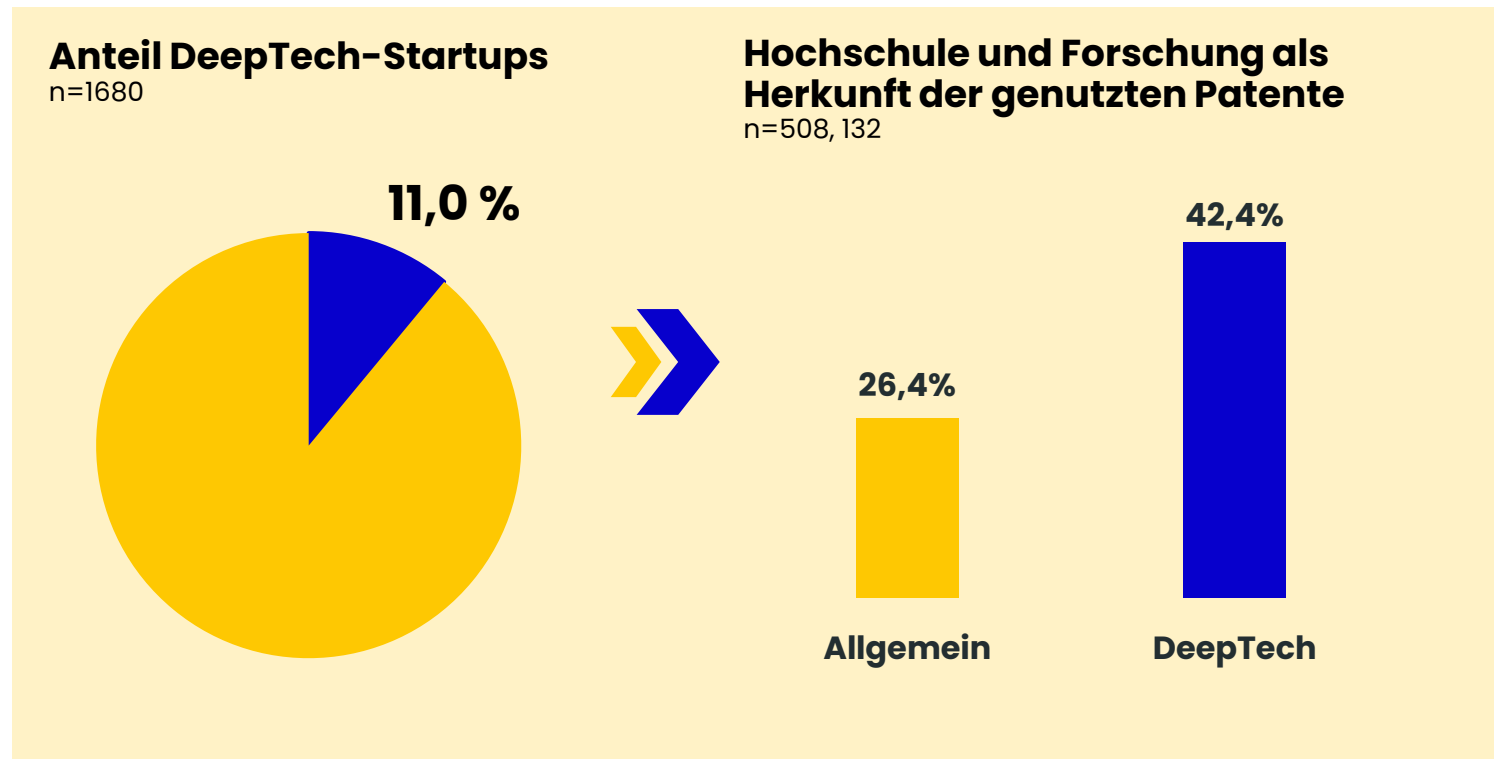
Diese werden hier dargestellt und zu **weiteren relevanten Indikatoren in Beziehung gesetzt.**

Für mehr als ein Drittel aller deutschen Startups sind Patente wichtige Basis für ihr Unternehmen



- Forschung ermöglicht neue Geschäftsmodelle: 35,9 % aller Startups geben an, dass **Patente** eine **wichtige Rolle** für sie spielen.
- Oft liegt der **Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit im Unternehmen** – häufig aber auch im privaten.
- Besondere Bedeutung hat der Transfer: **Ein Viertel nutzt Patente bzw. Schutzrechte aus Hochschulen.**

Forschung, Hochschulen und Transfer sind Ausgangspunkt vieler DeepTech-Startups



- DeepTech-Startups¹ machen mit 11 % einen kleinen, aber **wirtschaftlich stark relevanten Anteil** der Gründungsaktivität aus.
- Hier werden **neue Technologien auf wissenschaftlicher Basis** in Geschäftsmodelle übersetzt und **oft mit der Forschung kooperiert**.
- Entsprechend kommen hier auch bei **42,4 % der Schutzrechte aus dem Kontext Hochschule und Forschung**.

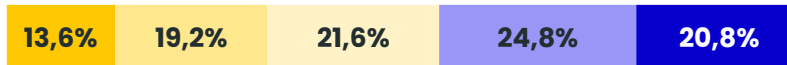
1) Als DeepTech-Startups werden im Deutschen Startup Monitor 2025 Unternehmen klassifiziert, die (1) eine grundlegend neue Technologie auf den Markt bringen, (2) mit einer erheblichen Entwicklungszeit sowie (3) auf neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht.

Den Hochschultransfer bewerten Gründer*innen gemischt – die Prozessdauer ist häufiger Problem

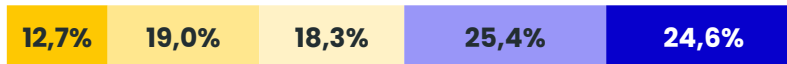
Bewertung des Transfers aus Hochschulen/Forschungseinrichtungen

n=122, 123, 124 & 128

Die Verhandlungen zur Nutzung der Patente bzw. Schutzrechte waren transparent.



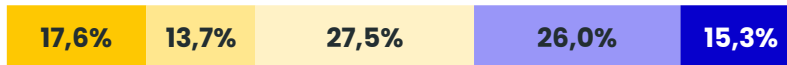
Die Lizenz- bzw. Übertragungsbedingungen waren für unser Startup fair.



Die Dauer des Prozesses war für uns völlig in Ordnung.



Die Unterstützung durch die Hochschule/Forschungseinrichtung war hilfreich.

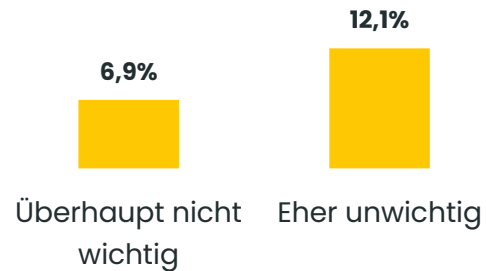


■ Stimme überhaupt nicht zu ■ Stimme nicht zu ■ Neutral ■ Stimme zu ■ Stimme voll und ganz zu

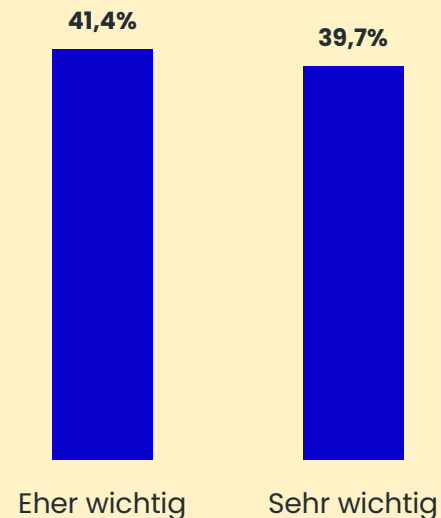
- Bei der **Bewertung des Transfers von Schutzrechten** aus Hochschulen aus Gründer*innen-Perspektive zeigt sich **ein gemischtes Bild**.
- Hier zeichnet sich ab, dass sich die **Transfer-Bedingungen und die praktische Umsetzung** zwischen den Standorten **stark unterscheiden können**.
- Gerade die **Geschwindigkeit des Transfers** wird aus Startup-Sicht aber häufig **kritisch bewertet** – bei der Gründung ist Tempo häufig zentral.

Viele wünschen sich fairere Bedingungen beim Transfer – die Schlichtungsstelle kann Mittel sein

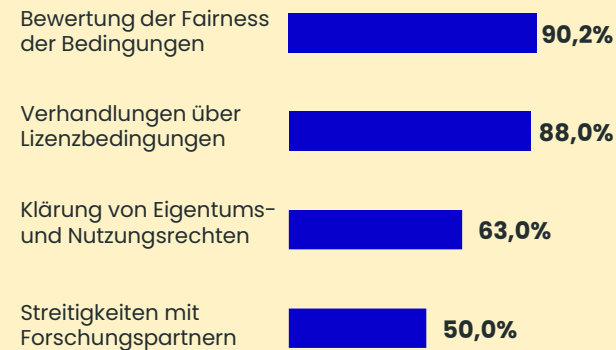
Bedeutung einer unabhängigen Schlichtungsstelle n=116



81 % der Startups können sich eine Schlichtungsstelle für das Thema Transfer vorstellen.

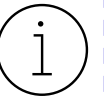


Aus welchen Gründen? n=92



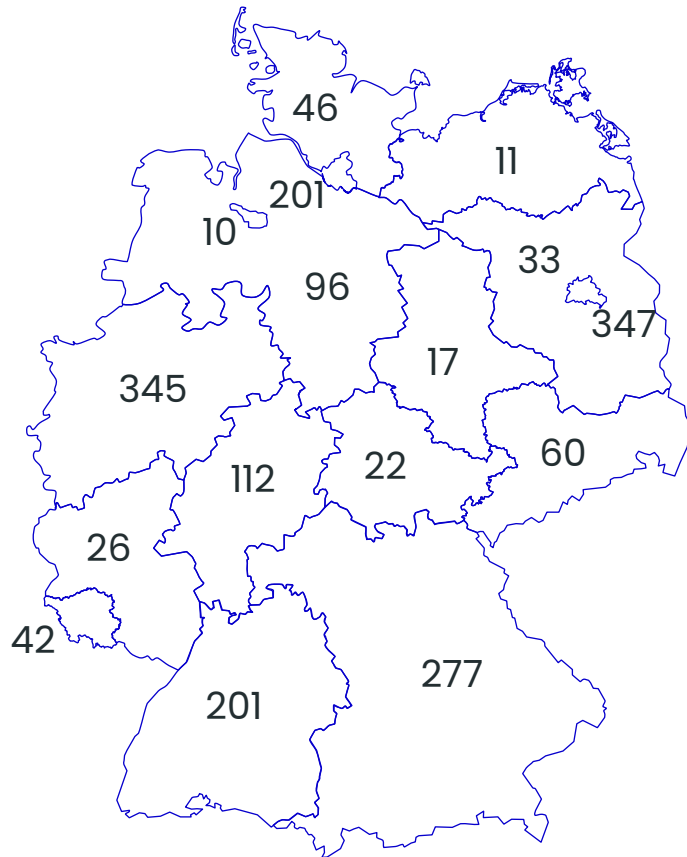
Aus Gründer*innen-Perspektive geht es vor allem darum, faire Bedingungen für beide Seiten sicherzustellen.

Mit der neuen bundesweiten **IP-Deal-Datenbank** entsteht erstmals eine zentrale **Plattform für Technologietransfer-Deals** von Wissenschaft an Startups. Sie schafft Transparenz und unterstützt bei Fairnessbewertungen sowie Lizenzverhandlungen.



Die Ergebnisse des Reports stehen auf der Basis einer breiten deutschlandweiten Befragung

Befragte Startups nach Bundesländern



Insgesamt liegen für den Deutschen Startup Monitor 2025 und die hier dargestellten Ergebnisse Informationen von **1.846 Startups** vor:

- Dabei liegt die regionale Verteilung **nah an der Verteilung der Startups in Deutschland insgesamt** – so wird ein breites Bild dargestellt.
- Auch mit Blick auf Branchen und Technologien wird die vielfältige Gründungsaktivität abgebildet – mit **Fokus auf innovative und wachstumsorientierte Unternehmen**.
- Für **611 Startups im Datensatz spielen Patente eine große Rolle**, von denen 134 Schutzrechte aus einer Hochschule bzw. Forschungseinrichtung nutzen.



Auftraggeber

Jeanne Trommer

Projektleitung, TU Berlin,
Schutzrechte und
Technologietransfer

Daniel Görres

Projektkoordination, TU Berlin
Schutzrechte und
Technologietransfer

Projektkontext

Geistiges Eigentum (IP) spielt eine zentrale Rolle für viele technologieorientierte Startups in Deutschland, insbesondere dann, wenn es aus Hochschulen oder Forschungseinrichtungen stammt. Um den Wissens- und Technologietransfer weiter zu stärken, hat das Team Schutzrechte und Technologietransfer der Technischen Universität Berlin im Rahmen des Projekts IP-Deal-Datenbank eine bundesweite Befragung initiiert. Die Erhebung knüpft an die Startup-Strategie der Bundesregierung (2022) an, in der unter anderem die Evaluierung des Bedarfs an einer unabhängigen Schlichtungsstelle für IP-bezogene Streitigkeiten vorgesehen ist.

Die Umfrage wurde 2025 als Teil des Deutschen Startup Monitors (DSM) durchgeführt. Sie ergänzt die reguläre Erhebung um spezifische Sonderfragen zum Thema IP-Transfer. Ziel der Befragung war es, ein differenziertes Stimmungsbild zu gewinnen: Welche Erfahrungen machen Startups beim Zugang zu IP? Wo sehen sie besonderen Unterstützungsbedarf – etwa in Verhandlungsprozessen oder bei der Klärung von Rechten? Und wie wird die Idee einer solchen Schlichtungsstelle eingeschätzt? Die Ergebnisse sollen als Grundlage für konkrete Verbesserungen im IP-Transfer und zur Entwicklung geeigneter Unterstützungsangebote dienen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Umsetzung

Jannis Gilde

Projektleiter Research
Startup-Verband

Dr. Alexander Hirschfeld

Leiter Research
Startup-Verband

Vanusch Walk

Senior Researcher
Startup-Verband

Startup-Verband

Der Startup-Verband (Bundesverband Deutsche Startups) ist die Stimme der Startups in Deutschland. Er vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. In seinem Netzwerk mit 1.200 Mitgliedern schafft der Verband einen Austausch zwischen Startup, Scaleups, Investoren und etablierter Wirtschaft. Ziel des Startup-Verbandes ist es, Deutschland und Europa zu gründungsfreundlicheren Standorten zu machen.

Mit seinem Research-Bereich liefert der Startup-Verband fundierte Analysen und datenbasierte Einblicke in das deutsche Startup-Ökosystem. Zu den bekanntesten Publikationen zählen der jährlich erscheinende Deutsche Startup Monitor sowie die Next Generation Reportreihe zur Entwicklung der Startup-Neugründungen. Daneben veröffentlicht der Verband Studien zu relevanten Fokusthemen wie u.a. den Female Founders Monitor, GreenTech Monitor oder zu verschiedenen regionalen Ökosystemen.

Die Forschungsergebnisse des Verbandes bilden eine zentrale Grundlage für den politischen Diskurs, stärken die Sichtbarkeit von Gründer*innen und schaffen eine belastbare Wissensbasis für Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft.